

Werte Freunde

Da ich keine Lobby habe, erlaube ich mir, auf meinen Essayband über die Islamisierung in F und Europa hinzuweisen.

Ich habe bereits 1992 in meinem Heideggertext und 2002 in dem Text über Adorno und Derrida den Dekonstruktivismus, der zu einem ansehnlichen Teil auf Heideggers Destruktion der Metaphysik fusst, immanent kritisiert.

Marxianismus und ältere krit. Theorie lagen zwar schon damals im Krankenbett, aber ich hätte nicht gedacht, dass der Dekonstruktivismus in Form eines regressiven Kulturrelativismus, sekundiert von radikalen konstruktivistischen Varianten, die eher als Esoterik zu bezeichnen sind, derart total die Sozial- und Geisteswissenschaften kapern würden.

Die Folgen dieses Vorgangs sind desaströs: Die in F und vielen anderen Ländern herrschenden Kräfte in den Wissenschaften haben sich mit diesen Konzepten einer konzessionslosen Islamophilie hingegeben, die die weitere Islamisierung Europas implizit oder explizit akzeptiert, zum Teil sogar fordert. Partiiell gehen diese Positionen bis zur Solidarisierung mit dem Islamismus (ansatzweise bei Butler, explizit bei Badiou) oder kaum mehr kamufliertem Antisemitismus. So mag eine Figur wie Badiou sicher „technisch“ ein respektabler Philosoph sein – man kann dort wohl etwas lernen über Platon, Descartes oder wen auch immer. Spätestens seit seinen Aussagen über Finkielkraut, bei denen Badiou über die jüdische Frage (!) sprach und den Juden die Schuld an ihrem (islamisch induzierten) Massenexodus aus F gibt (uraltes antisem. Motiv), muss Badiou aber als rechtsextremer und antisemitischer Philosoph betrachtet werden (hierbei muss konzediert werden, dass Badiou nicht dekonstr. argumentiert).

Der Triumph des dekonstr. und konstr. Kulturrelativismus, der eine vollkommen undialektische Generalkritik der Moderne und des okzidentalen Logos entfaltet, hat sich mit postdemokratischen linken, linksliberalen und neoliberalen Medien verbündet, die die Islamisierung jahrzehntelang als Weg zur Toleranz, zu Multikulti und zum Frieden propagiert haben. Die Neoliberalen estimieren an diesem Prozess die totale Desintegration der dominierten Schichten und den Hang des Islam zur Unterwerfung und seine Ablehnung gewerksch. Tätigkeiten.

Ich scheue nicht davor zurück, diese Entwicklung als generalisierte *rechtsextreme Regression* zu bezeichnen. Diese Leute aus dem akad. Bereich stehen einem mit den Nazis sympathisierenden Philosophen wie Klages konzeptuell näher als Marx. Die gesellschaftlichen Entwicklungen, die diese Leute mit hervorgebracht haben und ihre Folgen entsprechen dem paläofaschistischen Programm des Islam: Unterdrückung von Frauen, Schwulen etc. Aggressionen gegen Frauen, Schwule und andere sex. Minoritäten. Aggressionen gegen Juden oder sonstige „Ungläubige“, terminierend in der faktischen Massenvertreibung von Juden. Generell: Alltagsterror gegen Ungläubige oder „Verräter“ in Form von Gewalt gegen Feuerwehrleute, Pfleger, Ärzte, nicht islamische Besucher von Schwimmbädern etc. Man könnte zynisch sagen: Der Terror in Paris und Brüssel ist nur die „harmlose“ Spitze des

rechtsextrem-islamistischen Alltagsterrors, der in Ländern wie F oder B seit Jahrzehnten herrscht.

All dies entspricht ziemlich genau den Plänen der NPD (in Form einer islamischen Version).

Mein Buch gehört zu den ersten Darstellungen im eur. Raum, die diesen systematischen Kollaborationismus mit dem isl. Herrschafts- und Glaubensapparat bei Linken und Linksliberalen aufarbeitet. Dieser Kollaborationismus ist, was seine ethische Dimension anbelangt, weit erschreckender als die Kollaboration mit den Nazis in Kriegszeiten, denn sie geschah ohne Druck einer Okkupationsmacht. Diese Vergangenheits- bzw. Gegenwartsbewältigung und –verarbeitung steht erst an ihrem Anfang.

Der erste Text in dem Buch stammt von 2007, über den Philosophen Redeker, über dessen Schicksal viele linke Sbirren des Islam jubiliert haben. Seitdem ist viel Wasser den Rhein runtergeflossen. Ich hätte nicht gedacht, im Kontext dieser Aufklärungsarbeit auf solche hasserfüllte Anfeindungen zu stossen, aber auch auf einen solchen Autoritarismus, von dem ich dachte, er sei passé, bis hin zu hysterischen Anfällen etwa des Basler Soziologen Streckeisen, der herumschrie, es gebe in Europa nirgends Islamisierung – dies im Jahre...2010!!!! Nicht nur der Inhalt, den diese Leute propagieren, sondern auch die Form der Apologie haben ganz deutlich faschistoid-autoritäre Züge angenommen.

Ich werde sicher da und dort weiterhin intervenieren, aber dieser Band bildet für mich auch einen Abschluss. Es ist einfach nicht machbar, sich über allzu lange Zeit mit dem selben islamophilen Blödsinn, der endlos perpetuiert wird, auseinanderzusetzen. Flaubert sagte mal, on s'embête, wenn man sich immer mit der Dummheit auseinandersetze – mit der Doppelbedeutung: man verblödet bzw. man langweilt sich. Ich kann das Arschgesicht des Islam, dieser geistig vollkommen hohlen, aggressiven, hasserfüllten Ideologie nicht mehr weiter sehen, aber auch die Arschgesichter seiner Erfüllungsgehilfen an den Unis, in den Medien und in der Politik nicht.